

Pathogalvanismus - Mundbatterie

wird bei Ihnen als (Mit-)Ursache für ein durch übliche Maßnahmen nicht erklärbares und bisher therapieresistentes Leiden ein Störfeld im

Zahn-Kiefer-Bereich bzw. ein Amalgam-Problem oder ein dentales Werkstoff-Syndrom für möglich gehalten?

Neben chronischen Entzündungen im Zahnwurzel-Kieferknochen-Bereich findet man oft als Krankheitsursache eine sogenannte „Mundbatterie“. Es handelt sich dabei um galvanische Ströme zwischen Metallen an Zähnen und Gebiss-Prothesen.



Bei speziellen Messungen zwischen den Amalgamfüllungen Ihrer Zähne bzw. Kronen oder anderen in den Mund eingebrachten Metallen sind häufig starke Ströme zu messen. Diese sind abhängig vom Mund-Milieu und z. B. vom pH-Wert Ihres Speichels (Änderungen z. B. nach Speisen, oder bei fauligem Mundgeschmack in der Nacht durch Mundbakterien etc.) und führen zu einer langsamen elektrolytischen Zersetzung der Metalle. Insbesondere setzen sie das zu etwa 50% im Amalgam vorhandene hochgiftige Schwermetall Quecksilber (Hg) frei, was verschluckt und vom Magen-Darm-Trakt oder der Mundschleimhaut resorbiert wird oder über die Lunge eingeatmet wird. Es kann dann in verschiedenen Organen wie z.B. Gehirn, Leber und Nieren in oft erschreckend hoher Konzentration eingelagert werden, wie viele neuere Untersuchungen gezeigt haben. Andererseits kann es über die Dentinkanälchen direkt aus dem Zahn in den Kieferknochen wandern.

Quecksilber ist ein starkes Nervengift. Allergien auf Quecksilber sind viel seltener als Vergiftungen. Befinden sich Amalgam und Goldkronen im Mund, können sie ebenfalls ein starkes elektrisches Element bilden, wobei Spannungen bis zu 1.000 Millivolt (=1 Volt!) entstehen können. Diese Spannungen in Hirn Nähe sind sicher nicht bedeutungslos.



Dr. med. dent. Claudia Honkomp M.Sc.
Dr. med. dent. Louis Niestegge



Kurt-Schumacher-Straße 4 53113 Bonn
Fon 0228 92 68 3503 Fax 0228 92 68 35 09
E-Mail: zis@dentbonn.de
www.zahnarzt-bonn.de

Bei der Entstehung von Mundströmen spielen folgende Faktoren eine Rolle:

- der pH-Wert des Speichels: im sauren Milieu entsteht höherer Stromfluss;
- die Höhe von Mineralstoffanteilen im Speichel: Je weniger Mineralstoffe als Metallfänger zur Verfügung stehen, desto mehr gelangt ins Gewebe;
- die Art der im Mund befindlichen Metalle: unedle Metalle korrodieren stärker;
- die Anzahl der verschiedenen Metalle: Je mehr verschiedene Metalle vorhanden sind, desto höherer Stromfluss ist zu erwarten;
- die Verarbeitung der verwendeten Materialien: Materialfehler können Ursache von Korrosionsprozessen sein;
- auch Füllungen aus Kunststoff oder Composites, die mit Metalloxiden versetzt sind, können erhöhte Mundströme verursachen.
- Die Höhe der galvanischen Ströme lässt sich durch Mundstrommessung ermitteln. Je nach Ergebnis sind unterschiedliche therapeutische Empfehlungen zu befolgen bzw. Therapieschritte angezeigt.

Dauerströme bis zu $2\mu\text{A}$ gelten als **unbedenklich**.

Dauerströme von $2-4\mu\text{A}$ sind eine **bedenkliche Belastung**.

Dauerströme über $4\mu\text{A}$ stellen eine **kritische Belastung** mit einem erhöhten Störfeldverdacht dar.

Manche Menschen mit sehr starker Strombildung können ohne Krankheitssymptome sein, andere werden bereits durch schwache Ströme gestört. Es gibt Menschen, die in der Jugend gegen Strombildung noch unempfindlich sind, mit fortschreitendem Alter jedoch sensibel werden.

Viele chronische Krankheiten können als Folge des Eindringens von Quecksilber und anderer Schwermetalle in die Körperorgane entstehen.

Zum Beispiel: Kopfschmerzen, Kieferschmerz, Gesichtsneuralgien, Migräne, Schwindel, Ohrensausen (Tinnitus), Zungenbrennen, Mundschleimhautentzündung, Mundtrockenheit, Metallgeschmack, Schlafstörungen, Nausea, Erbrechen, Herz-Kreislauf-Labilität, Darmkrankheiten, psychische Störungen, vegetative Störungen, Hautkrankheiten, rheumatische Beschwerden.

Es ist durch aus erfolgversprechend, bei chronischen Krankheiten systematisch nach Störquellen im Mund zu fahnden. Leider hat die „Schulmedizin“ das Problem noch nicht erkannt. Es kommt deshalb häufig zu Fehldiagnosen wie z.B. „Depression“, „vegetative Dystonie“, „Hypochondrie“, „HWS - Syndrom“ und ähnlichem.

Dr. med. dent. Claudia Honkomp M.Sc.

Dr. med. dent. Louis Niestegge



Kurt-Schumacher-Straße 4 53113 Bonn
Fon 0228 92 68 34 99 Fax 0228 92 68 35 09
E-Mail: zis@dentbonn.de
www.zahnarzt-bonn.de